



NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,



das Jahr 2013 neigt sich dem Ende und die Adventszeit hält Einzug. Auch wenn es rund um die Feiertage besinnlich und festlich wird, stehen die Uhren in der Geschäftsstelle nicht still. In Ihren Büros ist das sicherlich ähnlich. Wir haben gerade unser interessantes Symposium „Großprojekte“ im ZDF veranstaltet und konnten dort rund 160 Gäste begrüßen. Ein schöner Erfolg und eine gelungene Veranstaltung. Außerdem haben wir im Rahmen dieser Veranstaltung auch wieder einige treue Mitglieder geehrt, die seit mehr als 30 Jahren zur Ingenieurkammer gehören und ihren Berufsstand dort unterstützen. Ihnen gilt unser Dank.

Nun stehen die Vorbereitungen für den Jahresempfang der Wirtschaft und der Freien Berufe ganz oben auf unserer Agenda. Für diese traditionelle Großveranstaltung steht die Rheingoldhalle in Mainz am 11. Februar 2014 bereit. Sie, als Mitglieder der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Gastrednerin wird in diesem Jahr Ministerpräsidentin Malu Dreyer sein.

Wir wünschen Ihnen für die letzten Tage dieses Jahres und die bevorstehenden Feiertage viel Zeit und besinnliche Stunden mit Ihrer Familie und Freunden sowie einen erfolgreichen Start ins Jahr 2014.

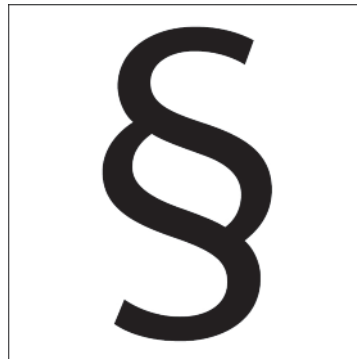
Frohe Weihnachten!

Ihr Martin Böhme
Geschäftsführer

Symposium „Großprojekte“

Das diesjährige Symposium der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz beschäftigte sich mit dem Thema „Großprojekte“. Dabei standen der Flughafen Berlin Brandenburg und Stuttgart 21 im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Mehr Informationen auf **Seite 2**



Verdeckte Mindestsatzunterschreitungen sind unzulässig

Mindestsatzunterschreitungen kommen in vielfältigen Formen vor. Es ist durchaus nicht der Regelfall, dass der Auftraggeber ein Pauschalhonorar oder eine Honorarsumme vorgibt, wonach auf den ersten Blick ersichtlich ist, dass die in den Honorartafeln verbindlich vorgegebenen Mindestsätze unterschritten werden.

Lesen Sie weiter auf **Seite 4**.

Jahresempfang der Wirtschaft und der Freien Berufe

Der Jahresempfang 2014 findet am 11. Februar 2014 wie in den Jahren zuvor in der Rheingoldhalle in Mainz statt. Es ist der größte Jahresempfang der regionalen Wirtschaft in Deutschland und verzeichnet regelmäßig rund 5000 Besucher.

Mehr auf **Seite 3**

Themen dieser Ausgabe

Kammeraktivitäten	Seite 2
Rechtliches	Seite 4
Fort- und Weiterbildung	Seite 4
Verschiedenes	Seite 5
Geburtstage und neue Mitglieder	Seite 6

Kammeraktivitäten

Symposium „Großprojekte“ findet riesigen Anklang

MAINZ. Am 21. November 2013 fand in Mainz das dritte Symposium der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz statt. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Großprojekte“. Dabei drehte sich alles um den Berliner Flughafen, Stuttgart 21 und die oftmals explodierenden Kosten, die solche Projekte mit sich bringen.

Rund 160 Gäste waren der Einladung nach Mainz gefolgt. Hier warteten im ZDF-Konferenzzentrum vier hochkarätige Referenten. Den

Anfang machten die Grußworte des Kammerpräsidenten Dr. Lenz und des Bundestagsabgeordneten Schnieder. Patrick Schnieder ist Mitglied des Bundestagsausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und ließ die Gäste Einblick nehmen in die politischen Abläufe. Präsident Dr. Horst Lenz forderte in seinem Grußwort: „Die Just-in-time-Planung solcher Großprojekte, bei der die Planung während des Baus noch nicht abgeschlossen ist, sorgt für ansteigende Kosten und Zeitverzögerungen. Der Auftraggeber bringt stetig neue Ideen ein, die er dann auch verwirklicht sehen will. Da-



Impressionen

Diese pdf-Datei wurde erstellt von Fachverlag Schiele & Schön GmbH, 12 / 2013.

mit wird die bisherige Planung gesprengt“. Außerdem könne größeres Engagement von Ingenieuren in der Politik und das erweiterte Einbeziehen der Ingenieure und Planer in den entsprechenden Gremien nur von Vorteil sein, so Lenz.

Die Probleme und ihre Ursachen, die bei Großprojekten oft auftreten, stellten die Journalisten des ZDF, Halim Hosny und Carsten Behrendt am Beispiel des Berliner Flughafens dar. Unter anderem ging es um die Frage, warum die fristgerechte Fertigstellung des Projekts zum Scheitern verurteilt war. Dies begründeten die Redner damit, dass die Bauherren einen viel zu frühen Eröffnungstermin festgelegt hätten. Sie zitierten den Planungsexperten Bent Flyvbjerg, nach dem sich ein Desaster wie das in Berlin hätte vermeiden lassen. Flyvbjerg plädiert für eine zentrale Datenbank mit Firmen und Experten, Managern und Planern, die ihr Können bei Großprojekten bewiesen haben.

Dass vor Baubeginn eine unabhängige Kostenbeurteilung durch eine Expertenkommission erfolgen müsse, forderte Dr. Axel Friedrich. Der langjährige Abteilungsleiter „Umwelt und Verkehr“ beim Umweltbundesamt sagte außerdem: „Es ist notwendig, solche

Großprojekte durch eine verständliche Bürgerbeteiligung per Volksabstimmung zu legitimeren. Zudem muss das Projekt auch während der Bauphase regelmäßig daraufhin überprüft werden, ob es in seiner aktuellen Form noch Sinn macht.“ Denn so lange wie Planung und Bau eines Großprojektes dauerten, könnten sich die technischen und gesellschaftlichen Anforderungen schon wieder verändert haben, so Friedrich.

Als Gastreferent betrat an diesem Tag auch Jan Ditgen alias „Dr. Jens Wegmann“ die Bühne. Der Comedy-Redner überraschte die Gäste mit so manchem Missgeschick und ungewöhnlichen Methoden. Als ganz normaler Referent des Instituts für Prozessoptimierung angekündigt, wurde schnell klar, hier „stimmt“ irgendetwas nicht. Mit viel Charme und Witz aber auch einer guten Prise Wahrheit rundete der Komiker die Veranstaltung in Mainz ab. Die Gäste waren begeistert. Von der Darbietung beschwingt, ging das Symposium mit einem kleinen Imbiss und einem Glas Wein am Abend zu Ende. Ein voller Erfolg für die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und eine schöne Veranstaltung für alle Anwesenden. Das Symposium im nächsten Jahr wartet schon.

Fotos: Kristina Schäfer

Ehrung für 30 Jahre Mitgliedschaft

Vor dem Symposium „Großprojekte“ fand in Mainz die Ehrung der Mitglieder mit 30 Jahren Kammerzugehörigkeit im Rahmen einer Mitgliederrunde statt. Zuletzt geschah dies im Jahre 2010. Fünf Mitglieder, die der Einladung an diesem Tag folgten, erhielten die goldene Ehrennadel. Geehrt wurden Mischa Bernardi, Volker Jakoby, Manfred Hummrich, Hans Peter Müller und Walter Weiler. Treue und engagierte Mitglieder wie die an diesem Tag ausgezeichneten Ingenieure, ermöglichen erst die effektive Kammerarbeit und treiben den Berufsstand voran. Wir bedanken uns sehr für die Solidarität zur Kammer und zu den Kolleginnen und Kollegen und wünschen allen Ehrennadelträgern weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Jahresempfang der Wirtschaft und der Freien Berufe

MAINZ. Am 11. Februar 2014 ist es wieder soweit – die Kammern aus Rheinland-Pfalz laden zum Jahresempfang der Wirtschaft und der Freien Berufe. Zum 15. Mal findet dieser Jahresempfang nun statt und seine Laufbahn ist von großen Erfolgen geprägt. Stets konnten einflussreiche und hochkarätige Gastrednerinnen und Gastredner aus Landes- und Bundespolitik gewonnen

werden. Bundeskanzlerin Angela Merkel war schon dreimal mit an Bord (zuletzt 2013). Aber auch Clement, Glos, Brüderle, Gabriel, Steinbrück und viele andere Ehrengäste hielten Einzug zum Jahresempfang in der Rheingoldhalle in Mainz.

Gastrednerin 2014 wird die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer

sein. Wir freuen uns schon sehr auf dieses große Ereignis und laden alle unsere Mitglieder ein, bei dieser schönen Veranstaltung am 11.2.2014 dabei zu sein. Die offizielle Einladung wird Ihnen in den nächsten Wochen per Post zugehen. Anmeldung nicht vergessen!

Rechtliches

Verdeckte Mindestsatzunterschreitungen sind (auch) unzulässig

1. Mindestsatzunterschreitungen kommen in vielfältigen Formen vor. Es ist durchaus nicht der Regelfall, dass der Auftraggeber ein Pauschalhonorar oder eine Honorarsumme vorgibt, wonach auf den ersten Blick ersichtlich ist, dass die in den Honorartafeln verbindlich vorgegebenen Mindestsätze unterschritten werden.

Mindestsatzunterschreitungen liegen immer dann vor, wenn das gesamte, nach den vertraglichen Regelungen berechnete Honorar niedriger ausfällt als die Vergütung, die sich bei einer fiktiven Honorarberechnung nach den zutreffenden Bemessungsgrundlagen der HOAI ergeben würde. Diese Überprüfung ist oftmals schwierig, weil seit der HOAI 2009 regulierte und nicht regulierte Leistungen in der HOAI beschrieben sind, die Mindestsätze aber nur anhand der regulierten Leistungen geprüft werden. Haben die Parteien ein Pauschalhonorar vereinbart, wird eine solche Gegenrechnung mangels Aufschlüsselung der regulierten und nicht regulierten Leistungen zusätzlich erschwert.

Eine weitere Hürde zum auskömmlichen Honorar ist das stete Berufen der Auftraggeber auf die Unkenntnis der HOAI-Regelungen. In der Rechtsprechung wurde deshalb häufig thematisiert, ob der Auftraggeber den Mindestpreiskarakter der HOAI überhaupt kennen muss. Das OLG München hat mit Urteil vom 02.12.2012 - 9 U 255/12 Bau – zumindest für geschäftserfahrene Auftraggeber einen Vertrauensstatbe-

stand in eine den Mindestsatz unterschreitende Honorarvereinbarung abgelehnt. Als geschäftserfahrener Auftraggeber dürfte auch die öffentliche Hand gelten.

2. Was sind nun verdeckte Mindestsatzunterschreitungen?

Dabei handelt es sich um die Vorgabe oder Vereinbarung von unzutreffenden Honorarbestimmungsfaktoren, die zunächst dazu führen, dass die Mindestsätze eingehalten wären, würden sie tatsächlich zutreffen. So soll erreicht werden, dass die durch die Novellierungen 2009 und 2013 erhöhten Honorarsätze umgangen werden.

Hierzu zählen insbesondere,

- a) die Vereinbarung von zu niedrigen anrechenbaren Baukosten.
- b) die scheinbare Herausnahme sowie die unrealistische Bewertung von Teilleistungen innerhalb der Leistungsphasen, wobei deren Erbringung aber erwartet wird.
- c) die Vereinbarung einer falschen, d.h. zu niedrigen Honorarzone.
- d) das Außerachtlassen von verbindlich vorgegebenen Zuschlägen.
- e) die Nichtberücksichtigung mitverarbeiteter, vorhandener Bausubstanz

In solchen Fällen muss das tatsächlich anfallende Honorar auf Basis der zutreffenden Grundlagen ermittelt werden. Prüfungs-

maßstab ist, ob sich das insgesamt im Vertrag vereinbarte Honorar innerhalb der Mindestsätze und Höchstsätze bewegt. Eine isolierte Prüfung, ob einzelne in der Honorarordnung vorgesehene Abrechnungseinheiten unterhalb der Mindestsätze honoriert werden, ist nicht zulässig (BGH Urteil vom 09.10.2012, VII ZR 31/11). Es geht um den Mindestsatz für die vertragliche Leistung.

Nach der HOAI 2013 wird die unzutreffende Berücksichtigung der mitverarbeiteten Bausubstanz bei den anrechenbaren Kosten wieder Thema der verdeckten Mindestsatzunterschreitung. Bei Ansatz der mitverarbeiteten Bausubstanz mit 0 Euro kann eine Mindestsatzunterschreitung vorliegen, wenn dies nicht „angemessen“ ist. Das quantitative Bestimmungsmerkmal des Umfangs der Anrechnung mitverarbeiteter Bausubstanz ist grundsätzlich nicht frei verhandelbar. Der Umfang der Anrechnung ist jedoch von dem Umfang der Leistung des Auftragnehmers abhängig. Die Anrechenbarkeit vorhandener Bausubstanz soll einen Ausgleich dafür darstellen, dass die Bausubstanz Bestandteil des Planungskonzeptes wird. Wo dies nicht der Fall ist, ist auch eine Anrechnung nicht erforderlich.

Es bleibt aber dabei, dass für die Mindestsatzkontrolle nur die preisrechtlich geregelten Leistungen bestimmend sind. Die nicht preisrechtlich geregelten Leistungen (z.B. besondere Leistungen) können vom Auftraggeber weiter zum Nulltarif abgefordert werden, wenn sich der Ingenieur darauf einlässt. Werden Planungsleistungen nach VOF im Anwendungsbereich der HOAI ausgeschrieben, müssen alle Honorarparameter, die für die Berechnung des Angebotes bestimmend sein sollen, vom Auftraggeber (richtig) vorgegeben werden. Der Wettbewerb ist gestört, wenn derartige Honorarbestimmungsfaktoren in der Ausschreibung in das Ermessen der Bieter gestellt werden.

Nur wenn alle Bieter die Möglichkeit haben, auf der Grundlage gleicher Vorgaben anzubieten, können auch vergleichbare Angebote abgegeben werden (VK Sachsen, Beschluss vom 20.10.2011 - 1 SVK/039-11). Stellt der Ingenieur fest, dass Vorgaben gemacht werden, die ihn zur Abgabe eines unter den Mindestsätzen liegenden Honorars anhalten, sollte er dies sofort rügen.

Es berichtete Rechtsanwältin Dr. Stefanie Theis

Diese pdf-Datei wurde erstellt von Fachverlag Schiele & Schön GmbH, 12/2013.

Fort- und Weiterbildung

Die Ingenieurkammern aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben sich zusammengefunden, um gemeinsam mit der Akademie der Ingenieure eine praxisorientierte Fort- und Weiterbildung anzubieten. Hiermit werden die Kammern ihrem gesetzlichen Auftrag zur Förderung der beruflichen Fortbildung ihrer Mitglieder gerecht und ermöglichen, dank großer Mobilität der Akademie der Ingenieure, eine individuelle Gestaltung des Fort- und Weiterbildungsprogramms. Alle wichtigen Informationen und Anmeldemöglichkeiten unter:

www.ingenieurbildung-suedwest.de

The advertisement for 'INGENIEUR BILDUNG SÜDWEST' features a central map of the Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, and Saarland region. The map is overlaid with a '25%' graphic. To the right of the map are logos for INGBW, INg, and IAG. Text on the left describes the program as a 'Kampfbündnis' for engineers, aimed at providing practical training and supporting the professional development of members. It mentions that the program is designed to be flexible and individual, allowing for a tailored learning path. Logos for the German Engineering Association (VDI), the German Association of Engineers (IAG), and the German Association of Engineers (ING) are also visible at the bottom.

Verschiedenes

60-jähriges Jubiläum Plan Lenz GmbH



Die gesamte Belegschaft feiert das 60-jährige Jubiläum – mittendrin: der 88-jährige Bürogründer Christoph Lenz



zu Gast in Winterspelt auch Bundesingenieurkammerpräsident Kammeyer (2. v. l.) und Verbandsbürgermeister Aloysius Söhngen (3. v. l.)

Alles begann mit der Gründung des Ingenieurbüros von Dipl.-Ing. (FH) Christoph Lenz am 01. Oktober 1953. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer Maurerlehre und dem Studium des Bauingenieurwesens in Trier. Nach zweijähriger Berufserfahrung als angestellter Ingenieur in einem Bauunternehmen wechselte Christoph Lenz in die Selbständigkeit – zu Beginn der 50er Jahre ein mutiger Schritt. Das erste Projekt war der Neubau einer Truppenunterkunft für die französischen Streitkräfte in Winterspelt – Ihren. Ab 1960 entwickelte sich der anfängliche Ein-Mann-Betrieb auch zu einem Ausbildungsunternehmen.

Am 01. Oktober 1983 wurde aus dem Ingenieurbüro Christoph Lenz das Planungsbüro Lenz & Partner. Nach ihrem Studium der Architektur in Aachen stieg Diplom-Ingenieurin Rosemarie Bitzigeio als Partnerin in den Betrieb ein. Damit konnte der Arbeitsbereich Hochbau ausgebaut und erweitert werden. Im Jahre 1986 kam Diplom-Ingenieur Horst Lenz nach dem Studium des Bauingenieurwesens an der RWTH Aachen als weiterer Partner ins Büro. Er übernahm den Schwerpunkt Siedlungswasserwirtschaft und Verkehrsplanung. Um die Gesellschaftsform der Entwicklung des Unternehmens anzupassen, wurde am 01. November 2009 aus Planungsbüro Lenz &

Partner die Plan-Lenz GmbH. Im Laufe von 60 Jahren wurden im Ingenieurbüro Lenz bzw. der Plan-Lenz GmbH zahlreiche kleine und große Projekte verwirklicht – Industriebauwerke und Gebäude für die Landwirtschaft, Brücken, Anlage von Weihern und Stauseen, Straßen und Wirtschaftswege sowie Kläranlagen und Nahwärmenetze und vieles mehr. Seit der Gründung des Ingenieurbüros Christoph Lenz 1953 wurden insgesamt bereits 30 Jugendliche ausgebildet, aktuell ist eine Auszubildende bei Plan-Lenz beschäftigt. Das Team besteht heute aus 13 Beschäftigten, die in diesem Jahr mit der Familie Lenz und vielen Gästen das 60-jährige Bestehen des Büros feierten.

Europadialog der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

Unter dem Motto „Quo vadis Europa?“ haben sich die Teilnehmer des ersten Europadialogs der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) in Mainz mit der Finanz- und Schuldenkrise und ihren Folgen beschäftigt. Vor den fast 200 Gästen sprachen Bundesbankpräsident Dr. Jens Weidmann, Ministerpräsidentin Malu Dreyer sowie Finanzminister Carsten Kühn. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die Lage zu diskutieren und aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. So kam etwa die Situation in den südeuropäischen Ländern zu Sprache, die zum einen Sparmaßnahmen, aber auch eine Wachstumsförderung nötig machten.

„Die Staatsverschuldung ist für viele Länder der Europäischen Union, allen voran Griechenland und Spanien, eine Ursache der Krise. Sie zwingt sie zur Konsolidierung ihrer Haushalte. Das muss aber mit Bedacht geschehen. Eine Jugendarbeitslosigkeit von nahe fünfzig Prozent zeigt, dass da ein bisschen schief läuft. Die extreme soziale Schief-



Dr. Verheyen im Gespräch mit Gundula Gause

lage ist weder ökonomisch klug noch führt sie zu einer nachhaltigen Lösung“, kritisierte Dreyer

Mit der neu konzipierten Veranstaltung „Europadialog“ möchte die ISB zwischen den politischen Ebenen sowie zwischen Wirtschaft und Politik einen Dialog zur seit Jahren anhaltenden Finanz- und Wirt-



Angeregter Austausch zwischen Dr. Verheyen (l.) und Bundesbankpräsident Dr. Weidmann (r.)

schaftskrise ermöglichen. Ingenieurkammerehrenpräsident Dr. Hubert Verheyen war ebenfalls Gast der Veranstaltung „Europa muss sich an einen Tisch setzen und beraten, damit die Staatsschuldenkrise überwunden werden kann. Außerdem müssen wir uns deutlich intensiver um unsere Jugend kümmern als dies bisher geschah“, so Verheyen.

Geburtstage und neue Mitglieder

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Mitgliedern,
die im Dezember Geburtstag haben ...**30. Geburtstag**

-Dipl.-Ing. Christoph Holbach

40. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Christoph Stumpf
 - Dipl.-Ing. (FH) Michael Schneiders
 - Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wilms
 - Dipl.-Ing. Bernd Schmidt

45. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Andreas Hilbig
 - Dipl.-Ing. (FH) Swen Michielsen

50. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Ellen Steigerwald
 - Dipl.-Ing. (FH) Uwe Hock
 - Dipl.-Ing. (FH) Thomas Christmann
 - Dipl.-Ing. (FH) Stephan Doorn
 - Dipl.-Ing. (FH) Robert Hess
 - Dipl.-Ing. (FH) Axel Hoffmann
 - Reinhard Götze
 - Michael Schwing

55. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Peter Kistenmacher
 - Dipl.-Ing. (FH) Jan-Peter Scharfenberger
 - Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Pappon
 - Berthold Cziomer
 - Jürgen Vatter

60. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Peter Schröder
 - Dipl.-Ing. (FH) Otmar Schmitz
 - Dipl.-Ing. (FH) Erwin Nuppeney
 - Dipl.-Ing. (FH) Heinz Peter Stümpert-Strunk
 - Dipl.-Ing. (FH) Reiner Gödelmann
 - Dipl.-Ing. (FH) Harald F. Peitz
 - Prof. Dr.-Ing. Johannes Schanzenbach
 - Albrecht Götze
 - Wolfgang Hahn
 - Dieter Pieper

65. Geburtstag

- Albrecht Wolff

70. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Hans Joachim Hommer
 - Dr.-Ing. Herbert Bessei
 - Alexander Bertrams
 - Bruno Bretz

71. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Manfred Kotter
 - Hermann Pauli

72. Geburtstag

- Prof. Dr.-Ing. Harald Beitzel

73. Geburtstag

- Alfons Heun

74. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Klaus Hof
 - Ewald Rothenberger

75. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Dieter F. Engel

76. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Norbert Stammer
 - Prof. Dr.-Ing. Gerd Ambos

77. Geburtstag

- Prof. Dr. Rolf Fillibeck

79. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Lothar Langheinrich

82. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Walter Schmitz

84. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Heinz Müller

88. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Helmuth Clemens

89. Geburtstag

- Viktor John

und geben folgende Löschungen bekannt:

- 10559 Lothar Dommermuth, Montabaur
 - 12444 Klaus Griese, Bad Ems
 - 864 Dipl.-Ing. (FH) Andreas Imse, Mainz
 - 1340 Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Kindel, Mendig
 - 1014 Dipl.-Ing. (FH) Henrik Knodel, Mainz
 - 865 Dipl.-Ing. (FH) Gerd Mager, Hinterweidenthal
 - 11880 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Mohr, Mainz
 - 10133 Helmut Müller, Bösel
 - 93624 Dipl.-Ing. (FH) Jitka Nick, Boppard
 - 233 Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Rauch, Neustadt
 - 11539 Peter Schneider, Koblenz
 - 280 Dipl.-Ing. (FH) Helmut Schirmer, Mainz
 - 11449 Volker Schmidt, Bischofsheim
 - 1191 Dipl.-Ing. Hans-Christian Traute, Neustadt am Rübenberge

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Tel.: 06131 / 95 98 6-0 • Fax: 06131 / 95 98 6-33

E-Mail: info@ing-rlp.de • Internet: www.ing-rlp.de

Redaktion: Anna-Maria Habig, Martin Böhme.

Die Beilage ist das Nachrichtenblatt der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Bestandteil der Ausgabe Rheinland-Pfalz des Deutschen IngenieurBlattes.